

Vesper in der Kreuzkirche

3. 3. in der Sophienkirche

Dresden, Sonnabend, den 24. Januar 1942, abends 6 Uhr

Johann Sebastian Bach (1685—1750): Präludium und Fuge in c-moll für Orgel.

Dietrich Buxtehude (1637—1707): „Magnificat“ für fünfstimmigen Chor, Orchester und Orgel.

Magnificat anima mea Dominum; et exultavit spiritus meus in Deo salutari meo.

Quia respexit humilitatem ancillae suae ecce enim ex hoc beatam me dicent omnes generationes.

Quia facit mihi magna, qui potens et sanctum nomen ejus.

Et misericordia ejus a progenie in progenies: timentibus eum.

Fecit potentiam in brachio suo: dispersit superbos mente cordis sui.

Deposuit potentes de sede et exaltavit humiles.

Esurientes implevit bonis: et divites dimisit inanes.

Suscepit Israel puerum suum: recordatus misericordiae suae.

Sicut locutus est ad patres nostros: Abraham et semini ejus in saecula.

Gloria patri et Filio et Spiritui sancto. Sicut erat in principio et nunc et semper et in saecula saeculorum. Amen.

Hochpreiset meine Seele den Herren; und mein Geist frohlocket in Gott, meinem Heile.

Denn er hat angesehen die Niedrigkeit seiner Magd; siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Geschlechter.

Denn Großes tat er an mir, der mächtig ist, und dessen Name heilig.

Und seine Barmherzigkeit währet von Geschlecht zu Geschlecht, denen, die ihn fürchten.

Er übet Macht mit seinem Arm, er zerstreut die Stolzen nach seines Herzens Sinne.

Die Mächtigen stürzt er vom Thron und erhöht die Niedrigen.

Die Hungernden erfüllt er mit Gütern und läßt die Reichen leer ausgehen.

Angenommen hat er sich Israels, seines Knechtes, eingedenk seiner Barmherzigkeit.

Wie er es unsern Vätern verheißen hat, Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen. Ev. Luc. 1, 46—55.

Vorlesung

Gemeinsamer Gesang: „Liebe, die du mich zum Bilde“ (Mel.: Komm, o komm, du Geist)

Liebe, die du mich zum Bilde deiner Gottheit hast gemacht; Liebe, die du mich so milde nach dem Fall hast wiederbracht: Liebe, dir ergeb ich mich, dein zu bleiben ewiglich.

Liebe, die du mich erkoren, eh ich noch erschaffen war; Liebe, die du Mensch geboren und mir gleich wardst ganz und gar: Liebe, dir ergeb ich mich, dein zu bleiben ewiglich.

Gebet und Segen

„Vater unser“ vom Chor gesungen in der Vertonung von Jakob Handl (Gallus) (1550—1591) für zwei Chöre (achtstimmig).

Pater noster, qui es in coelis, sanctificetur nomen tuum, adveniat regnum tuum, fiat voluntas tua, sicut in coelo et in terra, panem nostrum quotidianum da nobis hodie, et dimitte nobis debita nostra, sicut et nos dimittimus debitoribus nostris, et ne nos inducas in tentationem, sed libera nos a malo. Amen.

Vater unser, der du bist im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel also auch auf Erden. Unser täglich Brot gib uns heute; und vergib uns unsre Schuld, wie wir vergeben unsern Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Übel. Amen.

Wolfgang Amadeus Mozart (1756—1791): Zwei Motetten für gemischten Chor, Orchester und Orgel. (Zum Gedenken an den 185. Geburtstag W. A. Mozarts am 27. Januar 1942 und 150. Todestag am 5. Dezember 1941)

a) „Ave verum corpus“

Ave, verum corpus, natum de Maria virgine, vere passum, immolatum in cruce pro homine, cuius latus perforatum unda fluxit et sanguinae; esto nobis praegustatum in mortis examine.

Sei gegrüßt, wahrer Leib, geboren von der Jungfrau Maria, der du wahrhaft littest, der du am Kreuz für die Menschen geopfert wurdest, aus dessen durchbohrter Seite Blut und Wasser floß. Dich wollen wir fühlen in der Prüfung des Todes.

b) **Offertorium pro festo Sancti Johannis Baptistae „Inter natos mulierum“**

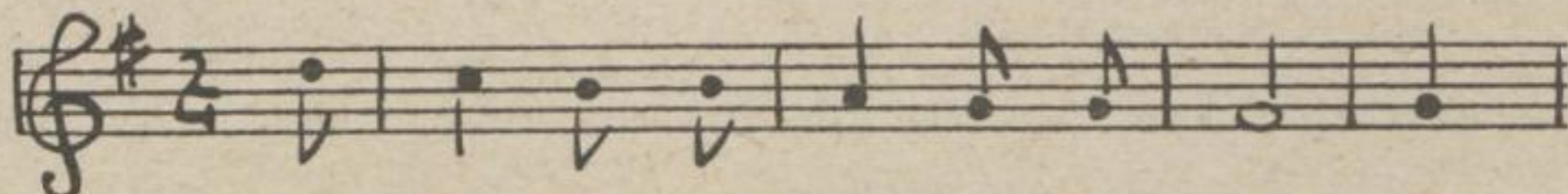
Inter natos mulierum non surrexit major Joanne Baptista, qui viam Domino praeparavit in eremo.

Im Volke erstand kein Größerer, als Johannes der Täufer, der den Weg dem Herrn bereitete in der Wüste.

Ecce agnus Dei, qui tollit peccata mundi. Alleluja.

Siehe, das ist Gottes Lamm, das trägt die Sünden der Welt. Halleluja.

„Unter den Geistlichen war ein Herr von Haash im Kloster Seeon, Pater Johannes genannt, dem Wolfgang sehr zugetan war. Sobald er ins Kloster kam, sprang er auf seinen Freund zu, kletterte an ihm hinauf, streichelte ihm die Wangen und sang dazu:



Mein Han - ferl! liebs Han - ferl! liebs Han - ferl!

Diese Szene erregte große Heiterkeit und er wurde damit und mit seiner Melodie weiblich geneckt. Als das Namensfest des Paters Johannes kam, schickte ihm Wolfgang als Angebinde das Offertorium.

Mitwirkende: Der Kreuzchor. Orgel: Domorganist Hanns Ander-Donath.
Streichorchester: Vereinigung Dresdner Künstlerinnen.
Leitung: Kreuzkantor Prof. Rudolf Mauersberger.

Kirchenmusik: Sonntag, den 25. Januar 1942, vormittags 1/2 10 Uhr.

Heinrich Schütz (1585—1672): „Das ist je gewißlich wahr“. Motette für sechsstimmigen Chor.

Die Sammlung an den Ausgängen dient zur
Erhaltung der Kreuzchor-Vesper.